

Die Liebhaber werden eingeladen, sich an ge-
dachtem Tag bei dem Wirth Ehrle zu Lammers-
bach, Vormittags 10 Uhr, einzufinden.
Auswärtige haben sich mit gemeinderäthlichen
Prädicats- und Vermögens-Beugnissen zu versehen.
Den 22. Mai 1839. Schultheißnamt
Ungerer.

Sulzbach. Fornsbach. [Dohlen- und
Brücken-Bau-Accord.] Am Freitag den 7. Juni
Vormittags 10 Uhr, wird die Erbauung von 4
Brücken auf der Markung Fornsbach, deren Kosten
für Maurer- und Zimmer-Arbeit nach dem Ueber-
schlag 405 fl. 56 kr. betragen, im Wirthshaus zur
Krone in Fornsbach noch einmal im öffentlichen
Abstreich veraccorrtirt werden, wozu man die Lieb-
haber einladet. Den 22. Mai 1839.

Der Gemeindevorstand
Ungerer.

Lippoldswiler, Oberamts Badenang.
[Abstreichs-accord.] Die hiesige Gemeinde wird
ein neues Schulhaus nach Hohnweiler bauen.
Nach dem Ueberschlag betragen die Kosten

Grab-Arbeit	17 fl. 52 kr.
Maurer-Arbeit	909 fl. 17 kr.
Steinhauer-Arbeit	197 fl. 34 kr.
Gips- und Bestech-Arbeit	197 fl. 30 kr.
Zimmer-Arbeit	1441 fl. 14 kr.
Schreiner-Arbeit	479 fl. 52 kr.
Schlosser-Arbeit	284 fl. 10 kr.
Glaser-Arbeit	194 fl. 30 kr.
Hafner-Arbeit	3 fl. 56 kr.
Gusseisen	112 fl. — kr.
Sinnsgemein	42 fl. 45 kr.
Nacharbeiten	1040 fl. 48 kr.

Zuf. — 1921 fl. 8 kr.
Die Abstreichverhandlung findet am 24. Juni
b. S. Mittags 12 Uhr in dem Gemeinderaths-Zim-
mer dahier statt, wozu die befähigten Handwerks-
leute mit obrigkeitlichen Vermögens-Beugnissen ver-
sehen, eingeladen werden. Den 18. Mai 1839.
Gemeinderath,
Schultheiß Stark.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc.

Badnang. Auf die in mehreren Oberämtern
statt gehaltenen Versammlungen derjenigen verab-
schiedeten Militärs, welche die Feldzüge von 1805
und 1809 gegen Oestreich, 1806 gegen Preussen,
1812 gegen Rußland, 1813, 1814 u. 1815 in

Sachsen und gegen Frankreich mitgemacht haben,
in welchen darüber berathschlagt worden, Se.
Majestät den König um irgend eine Bezeugung
allerhöchster derselben Zufriedenheit entweder durch
äußerliche Zeichen oder durch Bewilligung irgend
einer Belohnung zu bitten, haben sich auch die
in der Stadt Badnang, und in den Amtsorten
beständige Veteranen entschlossen, ebenfalls zu
diesem Zweck bis Samstag den 1. Juli im Schwä-
nen zu Badnang zusammen zu treten und sich
mit den sämtlichen im Königreiche zerstreuten
Kameraden in gleicher Angelegenheit anzu-
schließen und in einer an Se. Majestät den König
zu fertigenden Eingabe ebenfalls um gleiche Aus-
zeichnung oder Belohnung zu bitten.

Mehrere Veteranen.

Mittelfischbach. Die sämtlichen Hofbe-
sitzer haben sich erst kurz entschlossen, ihre Som-
merschafweide, die sogleich mit 150 Stück betrie-
ben und alle Tage ringsherum werden kann, zu
verpachten. Die Liebhaber können mit dem Un-
terzeichneten einen Pacht-Contract abschließen und
sind hierzu höflich eingeladen.

Den 18. Mai 1839. Ortsvorsteher
Ereß.

Badnang. Ein ganz neues Sopha hat bil-
lig zu verkaufen G. J. Sattlermeister.

Ali, Pascha's von Sanina Kampf mit den
drei Klephten.

Ali, Pascha von Sanina, ward seit kurzer
Zeit durch die hohe Pforte zum Pascha von
Thessalien ernannt worden, doch fühlte er sich
durchaus nicht feststehend in der Nacht, da
seine Grausamkeiten und Bedrückungen aller
Art ihm die Herzen der wilden Bevölkerung
abgewandt hatten. Er hielt es daher für
notwendig, irgend eine außerordentliche Hel-
denthat zu verrichten, um die ungehörigsten
Gebirgsstämme auf lange Zeit zu schrecken,
und ihnen den Glauben beizubringen, als
würde er von überirdischen Mächten beschützt.
Nur wenn man diese Beweggründe recht
scharf ins Auge faßt, wird das unabhörte
Wagniß begreiflich, welches wir unsern Lesern
nach der Erzählung eines Augenzeugen hier
mittheilen wollen.

Auf einem seiner Expresszüge, durch
Thessalien, deren er in jedem Jahre unternahm,
langte Ali eines Abends mit seinen ihm er-
gebenen Albanesern bei dem Dorfe Lertocher-
an, dessen Bewohner wegen ihrer Tapferkeit
berühmt waren. Unter ihnen zeichneten sich
besonders drei Brüder aus; sie hießen De-
mir-Dost, und trieben das Klephten-oder
Räuberhandwerk; sie waren im ganzen Lande
gefürchtet wegen ihres heroischen Muthes, ihrer
unüberwindlichen Leibesstärke und ihres athle-
tischen Wuchses. Diese Brüder hatte sich Ali
als Werkzeuge zur Begründung seines Ruh-
mes ausersahn. Er ließ in der Nacht das
Dorf umzingeln und angreifen; die muthigen
Bewohner wehrten sich tapfer, doch gelang
es den Albanesern, die drei Klephten, nach-
dem sie einen verzweifelten Widerstand ge-
leistet, gefangen zu nehmen und zu knebeln.

Noch vor Aufgang der Sonne kleidete sich
Ali prächtig an, — er war damals 33 Jahre
alt, — setzte sich auf einen arabischen Kappen
von seltener Schönheit, den eine Tigerdecke
mit goldenen Lagen schmückte, und zog mit
seinen Truppen nach einer in der Nähe des
Dorfes gelegenen, von Felsen umschlossenen
Plattform, die er zum Schauplatz seiner That
ausersah. Hierher ließ er sämtliche Bewoh-
ner des Dorfes bescheiden, von denen Nie-
mand aufzubleiben wagte. Er legte ihnen nach
seiner gewohnten Weise eine stark contribu-
tion auf, suchte sich mehrere wohlgebildete
Knaben zu Pagen aus, und erwählte endlich
noch das schönste Mädchen für seinen Harem:
es war die Braut des ältesten der drei Kleph-
ten. Hierauf ließ der Pascha, immer noch
auf seinem muthigen und schäumenden Araber
sitzend, die drei Räuberhauptleute in Fesseln
vorführen. Alles war gespannt auf die Bor-
gänge der nächsten Minuten.

„Ich nehme Deine Braut, Dein Gold und
Dein Leben,“ sagte der Pascha mit seiner
kangvollen Stimme und stets lächelnder Miene
zum ältesten Klephten, während sein Pferd
schäumte und scharrte.

„Du nimmst mein Leben, weil hundert
Schalks stärker sind als ein Wolf,“ ver-

setzte der Suliote mit dem Ausdruck der Ver-
achtung und einem hämischen Blick auf die
ringsumher aufgestellten Soldaten des Paschas.

„Nein, mein Sohn; ich nehme Dein Leben,
Dein Gold und Deine Braut, weil ein Löwe
stärker ist als drei Wölfe,“ erwiderte der
Pascha mit Ruhe.

„Ja wenn die drei Wölfe im Neze ge-
fangen sind,“ entgegnete der andere Klepht
mit einem bitteren Lächeln.

„Nein, wenn die drei Wölfe frei sind,“
antwortete Ali mit seiner unerschütterlichen
Sanftmuth: „ich, der Löwe von Tebelen,
befehle, daß man diesen braven Wölfen die
Fesseln abnehme, um zu sehen, ob sie es wag-
ten, den Löwen anzugreifen.“

Es geschah, wie er geheiß: die Banden
wurden gelöst.

Nachdem das erste Staunen vorüber, schof-
sen die Klephten vor Buth glühende Blicke
auf den Pascha.

Mit strahlender, begeisterter Miene, wie
man sie nur bei außerordentlichen Gelegen-
heiten an Ali sah, wandte er sich jetzt aber-
mals zum ältesten Klephten:

„Ich nehme Deine Braut, Dein Gold und
Dein Leben,“ sagte er zu ihm. Demir-Dost
weist Du warum? — Nicht weil ich hier
3000 mir ergebene Albaneser stehen habe;
— entfernt Euch!“ rief er diesen zu, und
auf einen gebieterischen Wink zogen sich die
Truppen zurück; — „nicht weil ich Pascha
von Thessalien bin, — hier liegt der Pelz
und die Bisirs-Agraffe zu meinen Füßen,“

— und er warf Pelz und Agraffe von sich;
— nicht weil ich dies edle Pferd, einen Ab-
kömmling Dmer's, reite, — es sei frei, —
„und Ali stieg ab, gab dem Pferde einen
Streich und dieß eilte in übermüthigen Sprängen
davon — nicht weil meine Pistolen von Edelstein
glänzen und mein Säbel von Damaskus ist
— dort mögen sie liegen!“ und er schleuderte
sie weit von sich.

